

hinab und kommt am Fuße der Berge als Quelle wieder zum Vorschein. Die Quelle wird zum Bach, der Bach zum Fluße, der Fluß zum Ströme. Dieser eilt dem Meere, als der tiefsten Ebene, zu, und — der Kreislauf beginnt von neuem.

Jedes stehende Wasser hat ein Bett oder Rinnsal. So nennt man die Vertiefung, in welcher das Wasser dahinströmt. Es hat ferner zwei Ufer, ein rechtes und ein linkes. Liegt die Quelle eines stehenden Wassers viel höher, als seine Mündung, so hat es ein starkes Gefäll. Die Stelle, wo ein stehendes Wasser sich in ein anderes ergießt, nennt man seine Mündung.

Die Flüsse, welche in einen größeren Fluß münden, heißen seine Nebenflüsse. Bei einem Ströme unterscheidet man den Oberlauf, den Mittellauf und den Unterlauf. Nicht alle Flüsse oder Ströme ergießen sich in das Meer. Manche münden in Seen, die keinen Abfluß haben; andere verlieren sich im Sande; solche Flüsse heißen Steppenflüsse.

Das größere oder kleinere Stück Land, welches ein stehendes Wasser einem Ströme zuwendet, bildet sein Stromgebiet. Gegenden, welche ihre stehenden Wasser verschiedenen Strömen zuschicken, bilden eine Wassertheide.

Nicht alles Wasser, welches sich im festen Lande befindet, ist stehend. Es gibt auch stehende Gewässer. Ein kleines stehendes Wasser nennt man einen Weiher. Ein größerer Weiher heißt Teich. Ein sehr großes stehendes Wasser nennt man See. Die Vertiefung der Erde, in welcher sich ein stehendes Wasser befindet, heißt sein Becken.

141. Der Mensch als Bewohner der Erde.

Ungefähr 1400 Millionen Menschen bewohnen die Erde. Die Menschen sind aber nach ihrem Aeußeren, nach ihrer Sprache, nach ihrer Religion, nach ihrer Beschäftigung und nach der Art ihres Zusammenlebens sehr verschieden.

Was die Körperbeschaffenheit, besonders den Bau des Schädels betrifft, so theilt man die Menschen in 5 Rassen ein: in die kaukasische, mongolische, athiopische, malayische und amerikanische.

Die kaukasische Rasse, zu der wir Europäer gehören, zeichnet sich durch einen länglich runden Kopf mit großem Gehirn, durch senkrecht stehende Zähne, durch ein rundes Kinn, durch reiche, lange Haare und durch eine weiße Hautfarbe aus.

Die Menschen, welche der mongolischen Rasse angehören, haben einen fast eckigen Schädel, hervorragende Backenknochen, eine schmale Stirn, ein plattes Gesicht, enggeschlitzte